

**Die Wiener Lebensmittelmärkte.**

(Eigenbericht der „Österreichischen Volkszeitung“.)

**Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.**

Die Lage auf den Lebensmittelmärkten wies gestern keine Besserung auf; auf den meisten Gebieten machte sich empfindliche Knappheit fühlbar. Der Ausfall in den Zufuhren wurde zum Großteile mit den Witterungsverhältnissen begründet. In der Großmarkthalle hat das knappe Angebot in Weichwürsten und Fischen dem Bedarf nicht entsprochen. Wie verlautet, dürften heute größere Mengen Seefische auf den Markt gebracht werden. Die Zufuhren in Flußfischen, besonders Karpfen, lassen noch immer viel zu wünschen übrig, da die hohen Verkaufspreise in Budapest die Bezüge erschweren und in vielen Fällen unmöglich machen. Während für Karpfen hier ein Höchstpreis von K. 5.40 per Kilogramm festgesetzt wurde, notieren sie in Budapest K. 7 und ohne Kopf K. 10 per Kilogramm.

Die Nachfrage nach Fettstoffen ist im Zunehmen; da aber mit den ausbotenen 30 Kilogramm Speck und 800 Paleten Margarine nicht entsprochen werden konnte, gelangten zur teilweisen Bedarfsdeckung 800 Palette Butter aus den städtischen Vorräten zur Ausgabe. Im Einklang mit der Steigerung auf dem letzten Viehmarkt in St. Mary wurden die Preise für Schaf- und Lammfleisch um 20 bis 30 H. per Kilogramm neuerlich erhöht. Ab heute haben nachstehende Preise Geltung: Schaffleisch, vorderes K. 8.90, hinteres K. 9.70; Lammfleisch, vorderes K. 9.10, hinteres K. 9.90; Rindfleisch, vorderes K. 7.20, hinteres K. 8.20 per Kilogramm.

Für den Großhandel kamen in Ermanglung ausreichender hiesiger Schlachtungen die ziemlich reichlichen auswärtigen Sendungen in Betracht, die sich gestern auf 15 Waggons mit 55.2 Tonnen belaufen, darunter 51.2 Tonnen Rindfleisch aus anderen Ländern. Ferner gelangten 800 Viertel „Volksfleisch“ zur Verteilung. Rindseinerereien im Gewicht von 2200 Kilogramm wurden an militärische Anstalten abgegeben.

**Obst und Gemüse.**

Auf dem Obstmarkt langten gestern steirische und böhmische Äpfel ein. Die Preise bewegen sich zwischen K. 1.60 bis 2.32 per Kilogramm.

Die Beschickung des Gemüsemarktes erwies sich gestern als knapp bedarfsdeckend. Eingelangt sind zwei Waggons Kohl und Kraut ausländischer Herkunft. Die stark gelichteten Sauerkrautbestände erheischen eine baldige Ergänzung. Auf den Kartoffelmärkten hat die Nachfrage das Angebot weit aus übertraffen. Heute ist wieder allgemeiner „Bruckentag“.

Günstiger war die Lage auf den Butter- und Eiermärkten. In der Viktualienmarkthalle III wurde niederösterreichische Landbutter zu K. 10.60 per Kilogramm (K. 1.34 für 12 Defagramm) verkauft. Galizische Eier kosteten bei der österreichischen Landesverkaufs-gesellschaft 29 H., niederösterreichische 43 bis 44 H.